

Wendishain.

Kirchdorf, 6,4 km ost-südöstlich von Leisnig.

Die Kirche wird schon 1214 genannt. 1770 wurde sie vergrößert, 1834 umgebaut, 1902 ausgemalt und mit dem alten Altar geschmückt, der eine Zeit lang dem Museum des Alterthums- und Geschichtsvereins zu Leisnig anvertraut worden war. Sie ist ein kunstloses Rechteck, von dem eine Holzwand im Osten die Sakristei und den Zugang zur Kanzel abtrennt.

Erhalten hat sich ein bescheiden profilirtes Thor an der Nordseite (Fig. 265) aus letzter gothischer Zeit, wohl Mitte des 16. Jahrhunderts. Weiter eine ein-

fache, durch Kehlen profilirte Spitzbo-

gen thüre in dem Vorraume zur Sakristei. Reste zweier Taufsteine, eines sehr zerstörten, wohl romanischen, der jetzt vor dem Thore des Pfarrhauses liegt, und eines gothischen, von dem nur der Obertheil sich erhielt. Er stand auf 24 cm breitem quadratischen Sockel und gestaltet sich prismatisch zu einem Achteck von 24 cm Seitenlänge aus.

Die Platte des Altars dürfte dem 13. Jahrhundert angehören, nach dem kräftigen Profil an ihrer Unterkante.

Flügelaltar (Fig. 266). Der Schrein, 178 cm breit und 126 cm hoch, in drei Theile getheilt. In der Mitte sitzt die Jungfrau mit dem Leichnam Christi auf dem Schoosse, 87 cm hohe Gruppe. Im linken weibliche Figur, in der rechten Hand einen Kelch, wohl St. Barbara, mit der Krone auf dem Haupte. Im rechten Flügel eine weibliche Figur, St. Katharina, in der Linken ein Schwert, rechts

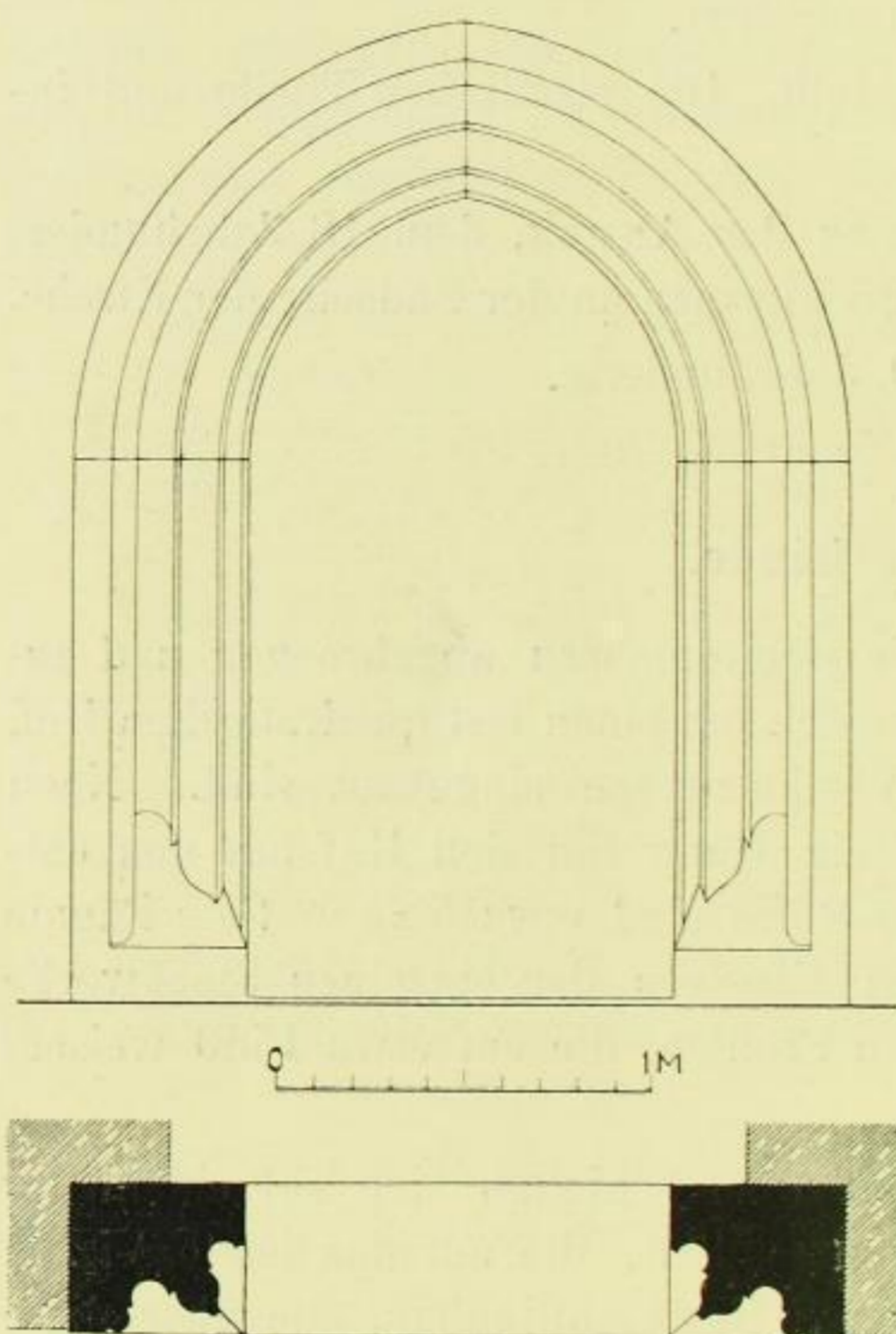


Fig. 265. Thor.

ein zerschlagenes Rad mit Zacken, auf dem Kopfe eine Krone. Beide Figuren sind 80 cm hoch. Die Gesichter der Figuren haben sehr rundliche Formen mit einem gewissen leeren aber anmuthigen Ausdruck.

Das geschnitzte Beiwerk am Schreine und das Ornament im Hintergrunde der Figuren hat spätgothische Formen, ist aber grösstentheils zerstört. Das Werk wird zur Zeit durch die Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler restaurirt und dürfte dem zweiten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts angehören.

Von den Glocken ist die kleinste vom Jahre 1851.

Die mittlere und der schlanken Form nach die älteste, 68 cm im Durchmesser und 58 cm hoch, mit vier fadenförmigen Schnürchen am Halse, ohne Bezeichnung.